

Curcumae rhizoma (++)

Anwendung

Innere Anwendung: bei dyspeptischen Beschwerden, besonders bei Völlegefühl und vermehrtem Meteorismus nach den Mahlzeiten verwendet.

Volksmedizin: innerlich bei Oberbauchschmerzen, Blähungen, Durchfällen, intermittierendem Fieber, Wassersucht, Bronchitis, Erkältungen, Würmern, Lepra, Nieren- und Blasenentzündungen, Kopfschmerzen, Koliken, Brustinfektionen, Amenorrhoe und Blutdrang.

Äußerlich ist sie bei septischen Wunden, eiternden Augenentzündungen, entzündlichen Hauterkrankungen, Prellungen, Blutsaugerbissen und Entzündungen der Mundschleimhaut anzuwenden.

Indische Medizin: bei Entzündungen, Wunden und Ulzera der Haut, Juckreiz, Bauchbeschwerden, Blähungen, Konjunktivitis, Obstipation, Ringwurmbefall und Koliken.

Chinesische Medizin: bei Brust-, Rippen- und Bauchschmerzen, Leber- und Magenschmerzen, Nasenbluten, blutigem Erbrechen und Hitzschlag.

Sonstige Verwendung

Haushalt: als Gewürz, vor allem im sog. Currypulver.

Landwirtschaft: gegen Ameisen und als Beimengung (2 %) in Reis und Weizen zum Abwehren von nahrungsschädigenden Insekten.

Industrie/Technik: als Färbemittel von Nahrungsmitteln, Kosmetika, Stoffen, Lacken, Papier und Leder.

Dosierung

Tagesdosis: 1,5-3 g Droge.

Pulver: 2-3-mal täglich nach den Mahlzeiten.

Tee: 1,3 g (1 sehr knapper TL) auf 150 ml Wasser, 10-15 min ziehen lassen, 2-3 Tassen zwischen den Mahlzeiten.

Tinktur (1:10): 10-15 Tropfen 2-3-mal täglich.

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt antihepatotoxisch, antihyperlipidämisch, antiinflammatorisch (hier wird eine Beteiligung der Corticosteroide diskutiert, vermutlich ist der counter irritation Effekt am Wirkungsmechanismus beteiligt), antiinflammatorisch auch gegen chronische Entzündungen, antioxidativ (hemmt in der Leber die Lipidperoxidbildung), antitumoral (weil antioxidativ), antimikrobiell (vor allem Sesquiterpenderivate), insektenabwehrend, antifertil und wirkt auf die Prostaglandinbildung ein (hemmt die Biosynthese der P. in vitro).

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Bei längerem Gebrauch oder bei Überdosierung können Magenbeschwerden auftreten. Nicht angewendet werden soll die Droge bei Verschluss der Gallenwege, Anwendung bei Gallensteinen nur nach Rücksprache mit dem Arzt.

Nebenwirkungen: Bei längerem Gebrauch oder Überdosierung kann eine Magenreizung auftreten.

Nicht anwenden bei Verschluss der Gallenwege und Gallensteinleiden.

Charakteristik

Curcumawurzelstock sind die fingerförmigen, zuweilen knollenförmigen, nach dem Ernten gebrühten und getrockneten Wurzelstöcken von *Curcuma longa* L. (Synonym: *Curcuma domestica* V.).

Herkunft

Indien, Indonesien, China und Haiti.

Gewinnung

Die Ernte erfolgt von Februar bis April. Die Wurzelstöcke werden in Wasser 5-10min gekocht und anschließend an der Sonne getrocknet.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Es sind Verwechslungen mit *Curcuma xanthorrhiza*, *C. aromatica* SALISB. und *C. zedoaria* bekannt. Auch synthetische Zusätze im Pulver mit Azo- und Anilinfarbstoffen kommen vor.

Zubereitungen

Tee: 0,5g bis 1g mit 1 Tasse kochendem Wasser brühen und 5 min abgedeckt ziehen lassen und abseihen.
Tinktur: 1:10.

Identität

Es werden mittels DC die Curcumine nachgewiesen (DAC86).

Reinheit

Fremde Beimengungen: max. 2% (DAC86).

Trocknungsverlust: max. 12% (DAC86).

Asche: max. 7% (DAC86).

DC-Methode zum Ausschluß anderer *Curcuma* Arten (DAC86).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Dicinnamoylmethan Derivate (ber. als Curcumin): mind. 3.0% (DAC86); Ätherisches Öl (bez. auf getrocknete Droge): mind. 3% (DAC86).

Photometrie und Flüssigchromatographie zur Bestimmung von Dicinnamoylmethan Derivaten, Destillation als Nachweis des ätherischen Öls (DAC86).

Lagerung

Soll vor Licht geschützt erfolgen.

Art der Fertigarzneimittel

Kapseln, Lösung, Dragées, Lacktabletten und Kombinationspräparate.

Substanzen

- ätherisches Öl (3 bis 5%): Hauptkomponenten α -Tumeron, α - und β -Tumeron (Geruchsträger), Zingiberen, α - und γ -Atlanton, Curculon, Curcumol
- Curcuminoide (3 bis 5%): u.a. Curcumin, Desmethoxycurcumin, Bisdesmethoxycurcumin
- 1,5-Diaryl-penta-1,4-dien-3-on-Derivate
- Stärke (30 bis 40%)

Anwendung in Lebensmitteln

C. domestica wird als Gewürz besonders in Currymischungen und Senf sowie als natürlicher Farb- und Aromastoff in Lebensmitteln verwendet, aber trotz seiner nützlichen antiinflammatorischen, antihepatotoxischen und antihyperlipidämischen Eigenschaften nur selten zu medizinischen Zwecken eingesetzt. Neuere Untersuchungen weisen auf eine Vielzahl weiterer phytopharmakologischer Aktivitäten (siehe Wirkweisen) hin, darunter besonders erwähnenswert die antioxidativen/antitumoralen Eigenschaften, welche die Verwendung in Functional Food Produkten vielversprechend erscheinen lassen.

Synonyme

Rhizoma Curcumae
Rhizoma Curcumae longae

Volkstümliche Namen

Acafrao da India (port.)
Acafrao da terra (port.)
Curcuma root (eng.)
Curcuma wortel (holl.)
Gelbsuchtwurzel (dt.)
Gelbwurzel (dt.)
Gelbwurzelstock (dt.)
Gilbwurzel (dt.)
Goeratji (indon.)
Gurkumei (dt.)
Indian saffron (eng.)
Koenjit (holl.)
Kondin (indon.)
Kunjir (holl.)
Kunyet (indon.)
Kunying (indon.)
Kunyt (indon.)
Kurkumawurzel (dt.)
Langer Gelbwurzelstock (dt.)
Racine de curcuma (frz.)
Raiz da curcuma (port.)
Rame (indon.)
Rhizome de curcuma (frz.)
Rizoma de cúrcuma (span.)
Rizoma di curcuma longa (it.)
Safran des Indes (frz.)
Terre-mérite (frz.)
Turmeric root (eng.)
Turmérico (span.)
Ukan (jap.)

Indikationen

Anorexie (ICD-10, R 63.0)
Appetitlosigkeit (Komm. E, +)
Augenkrankheiten (Hom., I)
dyspeptische Beschwerden (Asiatisch, I,C)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)
Hauterkrankungen (Asiatisch, I)
Leberleiden (Asiatisch, C)
Magenbeschwerden (Asiatisch, C)
Nasenbluten (Andere, C)
Wurmbefall (Asiatisch, I)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.
Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

Komm. E Monographien

Curcumae longae rhizoma
BAnz-Datum 30.11.85
Kommission E
BAnz-Nr. 223
ATC-Code: A16AY

Monographie: Curcumae longae rhizoma (Curcumawurzelstock)

Bezeichnung des Arzneimittels
Curcumae longae rhizoma, Curcumawurzelstock

Bestandteile des Arzneimittels
Curcumawurzelstock, bestehend aus den fingerförmigen, zuweilen knollenförmigen, nach dem Ernten gebrühten und getrockneten Wurzelstöcken von *Curcuma longa* LINNÉ, (Synonym: *Curcuma domestica* VALETON), sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält mindestens 3,0 Prozent Dicinnamoylmethan-Derivate, berechnet als Curcumin, und mindestens 3,0 Prozent ätherisches Öl, bezogen auf die getrocknete Droge.

Anwendungsgebiete
Dyspeptische Beschwerden

Gegenanzeigen
Verschluß der Gallenwege. Bei Gallensteinleiden nur nach Rücksprache mit einem Arzt anzuwenden.

Nebenwirkungen
Keine bekannt

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln
Keine bekannt

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

mittlere Tagesdosis: 1,5 - 3,0g Droge; Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Drogen sowie andere galenische Zubereitungen zur inneren Anwendung.

Wirkungen

Experimentell gut belegt ist die choleretische Wirkung des Curcumins. Weitere Hinweise bestehen für eine cholecystokinetische und deutlich antiphlogistische Wirkung.

Berichtigung 1.9.90

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge bei dyspeptischen Beschwerden ist durch zahlreiche Studien belegt. Die Kommission E befürwortet daher in ihrer Monographie zu Curcumawurzelstock die Verwendung der Droge bei dyspeptischen Beschwerden mit Völlegefühl und Meteorismus. Zur äußerlichen Anwendung von Curcumawurzelstock bei Entzündungen der Haut und Conjunktivitis liegen zwar Studien vor, die Wirksamkeit ist aber noch nicht ausreichend belegt.